



Marianne und Axel Krumrey

zum Jubiläum aufs Parkett

Berlin

60 Jahre LTV Berlin
 Panke-Sommerpokal
 Die Aufsteiger

Brandenburg

Auf der danceComp

Sachsen

Sommerturniere
 Discofox-Meisterschaft

Thüringen

BornSenf-Turnier

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Jörg Schröder
 Sachsen: Jens Kirsch (komm.)
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

Der Festplatz im
Britzer Garten
Foto: René Bolcz



Ein bunter Tag im Grünen

60 Jahre LTV Berlin

Die Tanzsportler feiern gern, und besonders gern im Grünen. Schon das 50-jährige Bestehen des Landesverbandes 2005 wurde im Britzer Garten gefeiert. Zehn Jahre später ging es wieder dorthin – nur war diesmal alles etwas größer.

*Showtime für die erfolgreiche Jugend vom btc Grün-Gold Berlin.
Foto: René Bolcz*



Schon vor zehn Jahren, zum damaligen 50-jährigen Bestehen des Landestanzsportverbandes, hatten die Berliner Tanzsportler im Grünen gefeiert: Im Britzer Garten wurde 2005 an einem Sonntagnachmittag die Bühne am Festplatz zur Tanzbühne. Wie sich Dinge wiederholen... natürlich geplant und diesmal mehr als eine Nummer größer. Aus gutem Grund, denn der Britzer Garten, das Gelände der Bundesgartenschau von 1985, feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen.

Dass die Berliner das Gelände mittlerweile fest in ihr Herz geschlossen haben und nicht nur zum Spaziergang vorbeischaun, sondern zu Tausenden zum Sommerwendfest bzw. Open Air-Konzert strömen, ist stadtbekannt. Daher hatten sich die Organisatoren das letzte Juni-Wochenende als eines der traditionellen Ver-



Anmoderation mit Ron Perdus von Radio 88.8 und LTV-Präsident Thorsten Süfke. Foto: Grün Berlin



Das Wetter ließ etwas zu wünschen übrig.

anstellungswochenenden ausgesucht, um mit den vielen Besuchern zu feiern.

Die Tanzsportler feiern gerne – besonders im 60. Jahr des Bestehens unseres Landesverbandes – und präsentieren dabei begeistert die Vielfalt unseres Sports. So kamen die Tanzsportler und Grün Berlin, die den Park betreibende Gesellschaft, zusammen. Seit dem vergangenen Herbst wurde geplant. Im Lauf der Zeit ergaben sich für den Tanzsport fast perfekte Rahmenbedingungen, denn wegen einer weiteren Veranstaltung wurde am See-Ufer eine zusätzliche Bühne erbaut. Die bekannte Festbühne verwandelte sich im Auftrag eines anderen Partners des Parks in einen Ballsaal mit ebenerdiger Tanzfläche und Kronleuchtern.



Samual's Dance mit Hip-Hop, Hutakrobatik und Comedy kam gut an.

Das Bühnenprogramm auf den zwei Bühnen bildete einen Teil der LTV-Präsentation. Von den Jüngsten bis zu den Senioren, von Freizeit- bis Leistungssport sowie in der gesamten Bandbreite der Vereinsangebote zeigten sich die Tänzer und präsentierten ihre Tanzarten.

Dank der Unterstützung und Mitwirkung von einem Drittel der Berliner Mitgliedsvereine wurde der Tag eine wunderbare Werbung für den (Berliner) Tanzsport mit all seinen Facetten. Hierfür gab es schon vor Ort viel Begeisterung und Lob. Viele weitere positive Meldungen erreichten den Verband noch in den Tagen nach dem Fest.

Das Wetter hätte besser sein können und hat wohl viele Menschen von einem Besuch an dem Tag abgehalten. Doch trotz kleiner Wetterpause fanden sich immer

wieder viele Besucher an den Bühnen ein und es wurde bis zum Beginn des Feuerwerks durchgetanzt. Für die Kinder und Jugendlichen wartete ein Kinder-Tanzland, das im Laufe des Nachmittags immer mehr „Freunde“ fand. Hier durften ganz verschiedene tänzerische Stilrichtungen ausprobiert werden und das Berliner Tanzbär-Abzeichen war die Belohnung für die eigene tänzerische Leistung der Jüngsten.

Den Teilnehmern und vielen Besuchern wird dieser Tag noch lange in bester Erinnerung bleiben. Der Dank dafür gebührt alle Mitwirkenden in den Vereinen, auf den Bühnen und im Hintergrund.

Thorsten Süfke

Zum Titelbild

Eigentlich haben sie schon längst mit dem Turniertanz abgeschlossen, aber zum Jubiläum schlüpfen Marianne und Axel Krumrey (OTK Schwarz-Weiß) noch einmal in die komplette Ausstattung.



Links: Die Steppin' Easy Tanzgruppe.

Rechts: Pressedamen beim Smalltalk (oder bei der Arbeit): Laura Kilian (BTSJ, links) und Sibylle Hänchen (LTV Berlin).

Fotos: René Bolcz

Nach dem Pokal ist vor dem Urlaub

Panke-Sommerpokal für die Hauptgruppe

Am 27. Juni fand beim TTK am Bürgerpark der achte Panke-Sommerpokal, die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause statt. Für die meisten Paare der Hauptgruppe D bis A war es die letzte Möglichkeit, Punkte und Platzierungen in ihr gelbes oder rotes Startbuch eintragen zu lassen, bevor die Bücher ab 1. Juli auf das elektronische Startbuch umgeschrieben und damit geschlossen werden.

*Starts gibt es immer noch, Bücher auch – aber keine Startbücher mehr. Beim Sommerpokal wurden sie zum letzten Mal eingesammelt, bearbeitet und wieder zurückgegeben.
Fotos: René Bolcz*

Von den acht geplanten Turnieren fanden bis auf die Hauptgruppe A-Latein alle statt. Kurz vor Beginn kam die Hiobsbotschaft, dass einer der eingesetzten Wertungsrichter wegen Krankheit ausfällt. Da sich so schnell kein Ersatz fand, musste improvisiert werden. Statt wie geplant die Paare von der Bühne zu begrüßen und zu beglückwünschen, wechselte Karsten Samaschke an die Tanzfläche zu den Wertungsrichtern.

Der Tag begann mit zehn Paaren der D-Klasse Standard. Während Platz eins klar an Oliver Weber/Sara Tomczak (TSZ Blau Gold) ging, stand es nach zwei Tänzen auf den Plätzen zwei und drei noch unentschieden.

Den Quick beendeten die Geschwister Michael und Annika Wrusch (OTK Schwarz-Weiß) mit gemischten Wertungen auf dem fünften Rang, so dass Platz zwei an Viktor Oldenburg/Cornelia Meußling (TSG Residenz) ging.

In der Hauptgruppe C stellten sich vier Paare den Wertungsrichtern. Der Sieger der D-Klasse verzichtete auf einen weiteren Start. In überlegener Manier, nur drei Bestwertungen gaben sie ab, gewannen Christian Hausmann/Janine Knop (Creative Club). Die Plätze dahinter belegten zwei Paare des Rot-Gold, wobei Mathis Krause/Katja Walzer klar vor ihren Teamkollegen Jan-Lucas Kirstein/Joëlle Weinreich Platz zwei einnahmen.

Mit den C-Siegern und damit fünf Paaren starteten in der Hauptgruppe B. Diese tanzten entspannt auf und nahm den klaren Siegern, Stefan Wanckel/Irina Günther (TSZ Blau Gold), noch den Quickstep ab. Auch hier verzichteten die Sieger auf den Start in der nächsten Klasse; so dass nur vier Paare zum letzten Standardturnier des Tages antraten. Die A-Klasse gewannen Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow (TSZ Blau Gold), verfehlten aber knapp die noch fehlenden Punkte für den Aufstieg. Platz zwei ging klar an Nils Bengler/Julia Michae-ly (TTK am Bürgerpark). Der Zweikampf

fand hier um Platz drei statt. Diesen entschieden Tobias Pfeil/Michella Gogolin (TSC Kristall Weißwasser) knapp vor Stefan Thiel/Anna-Hendrikje Sterzenbach vom gastgebenden Verein.

In der D-Klasse Latein wurde die Fläche wieder gut gefüllt. Zwölf Paare und damit die größte Starterzahl bewarben sich um die begehrten gläsernen Pokale. Keine Anfänger auf dem Parkett, allerdings bisher im Formationstanz unterwegs, sind Tom Hennig/Sabrina Obuch (TTK am Bürgerpark). Ihr erstes Einzelturnier gewannen sie auf Anhieb. Die beiden, die erst seit einigen



Tom Hennig/Sabrina Obuch, Sieger D-Latein und Dritte in der C-Klasse.





Sieger in C-Standard und Zweite in der B-Klasse: Christian Hausmann/Janine Knop.



Erster Platz in B-Latein: Anton Gulenko/Nicola Grote.



B-Standard gewonnen: Stefan Wanckel/Irina Günther.

Monaten gemeinsam trainieren, verwiesen Martin Koltonowski/Claudia Zarembo (TC Brillant) auf Platz zwei. Beide Paare sah man in der C-Klasse wieder: die einen als mittanzende Sieger, die anderen als Aufsteiger.

Klar dominierten Christoph Kluge/Julie Liu (Blau-Silber Berlin TSC) das achtpaarige Turnier und holten sich vor ihren Clubkameraden Kevin Altmann/Sharon Müller den Sieg. Vor heimischer Kulisse und angefeuert durch die Vereinskollegen nahmen die Sieger der D-Klasse Pokal Nummer zwei in Empfang.

Den spannenden Abschluss einer gelungenen Veranstaltung bildete das Turnier der Hauptgruppe B Latein. Hier tanzten Anton Gulenko/Nicola Grote (Blau-Silber Berlin TSC) mit Raoul Daniel/Natalia Straube (TC Brillant) um den Sieg und setzten sich mit der letzten Wertung im letzten Tanz durch. Auch um den dritten Platz brachte erst der letzte Tanz die Entscheidung zugunsten von Christoph Kluge/Julie Liu (Blau-Silber Berlin TSC) vor Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow (TSZ Blau Gold).

Neben spannendem Sport zahlten sich die offenen Wertungen aus – die Paare mobilisierten in Anbetracht der Wertungen alle Kräfte und lieferten sich einen spannenden Wettkampf. Insofern war dies ein auch gelungenes Plädoyer für diese Art der Finaldurchführung.

Karsten Samaschke/Sibylle Hänchen

TBW-Trophy

Vier Pokale fahren nach Berlin

Seit drei Jahren sind Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree Athen) im Ländle bei den Turnieren der Hauptgruppe S und II S-Standard der TBW-Trophy dabei. An drei Turnierwochenenden an verschiedenen Orten in Baden-Württemberg kann man tanzen, gewinnen und dabei Punkte für den Gesamtsieg sammeln. Für die Sieger der Trophy-Serie gibt es neben den originellen Medaillen einen kleinen Trainingskostenzuschuss.

Im letzten Jahr holten Wendt/Steinmann die Trophysiege in der Hauptgruppe und Hauptgruppe II nach Berlin und natürlich wollten sie den Erfolg in diesem Jahr wiederholen. Nach Tübingen Mitte Juli reisten sie nicht allein, sondern nahmen Frederick Rösler/Janine Rusher (Askania TSC) mit, die an beiden Tagen vier Mal starteten: jeweils zweimal Standard und Latein in der Hauptgruppe S und II S.

Für das Berliner Quartett wurde es ein sehr erfolgreiches Wochenende. Wendt/Steinmann verbuchten vier Turniersiege und den Trophygesamtsieg in der Standardsektion. In der Lateinsektion tanzten sich Rösler/Rusher in der Hauptgruppe II S zum Sieg an beiden Tagen und wurden hier

sowie in der Hauptgruppe S Trophysieger. Mit vier Trophysiegen hatten sich die Ausflüge ins TBW-Land mehr als gelohnt.

Sibylle Hänchen

Stammgäste auf der TBW-Trophy: Fabian Wendt/Anne Steinmann.
Foto: Petra Dres

>>



Frederick Rösler/Janine Rusher räumten beim TBW ab. Foto: Petra Dres



Die Aufsteiger

André Brandewiede/ Aminata Diarra

Die gemeinsame Tanzpartnerschaft begann im Sommer 2010, als André Brandewiede zum Studium nach Berlin zog. Mit dem Ziel, in der B-Klasse Latein zu starten, begannen Brandewiede und Aminata Diarra mit dem Training. In der ersten gemeinsamen Saison 2011 tanzten sie sich bei Hessen Tanz ins Finale und belegten den vierten Platz. Ein knappes Jahr später stiegen sie mit allen gewonnenen Tänzen bei der Berliner Meisterschaft in die A-Klasse auf.

Für die weitere Entwicklung nahmen sie sich bewusst viel Zeit. Sie suchten sich gezielt Turniere aus, auf die sie sich ebenso gezielt vorbereiteten. Nach dem Vizemeistertitel 2013 galt die Konzentration vorwiegend dem Studium. Praktika außerhalb Berlins und universitäre Pflichten in der Saison 2013 ließen nur wenig Zeit für Turniere.

Ab Herbst 2013 begannen die Vorbereitungen für die Landesmeisterschaft 2014. Ihr Ziel, die Verteidigung des Vizemeistertitels in der Hauptgruppe A, haben sie erreicht. In der folgenden Saison steigerten sie ihre Leistungen deutlich, überzeugten jedoch auf großen Turnieren nicht bis zum Ende.

Ende 2014 musste beide mit dem Training etwas kürzer treten. André hatte mit dem Masterstudium und Aminata mit dem Praxissemester begonnen. Die Anforderungen im Studium und krankheitsbedingte Ausfälle ließen die Vorbereitungen auf die Landesmeisterschaft 2015 nicht so verlau-

fen, wie geplant. Das zeigte sich dann im Ergebnis – Platz vier.

Der Ehrgeiz war jedoch wieder geweckt. Das Ziel war es, bis zum Sommer in die S-Klasse aufzusteigen. Auch ein angebrochener Finger von André hielt sie nicht auf. Beim Maipokal in Berlin stiegen die beiden in die S-Klasse auf.

Friedrich Ueberreiter/ Nikola Tomkow

Innerhalb von viereinhalb Jahren tanzten sich Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow in die S-Klasse. Angefangen hat für die beiden das Tanzen auf Wettbewerben im Breitensport im April 2010. Damals nutzen sie den Breitensportpass allerdings weniger für die Breitensportwettbewerbe, sondern mehrheitlich für „normale“ D-Turniere und starteten schon beim Blauen Band 2010. Ein einziges Mal nahmen sie an einem Breitensportwettbewerb in ihrem eigenen Verein, dem TSZ Blau Gold, teil. Sie starteten in zwei Altersklassen und gewannen beide Wettbewerbe.

Das war der Startschuss und Ansporn für den weiteren Verlauf ihrer tänzerischen Entwicklung. Ohne Übernahme der Platzierungen und Punkte starteten die beiden im April 2011 mit dem „richtigen“ Startbuch auf dem Blauen Band und erreichten zweimal das Semifinale.

Nur ein paar Monate später im Juli auf der danceComp stiegen sie mit zweimal Platz drei in die C-Klasse auf. Lange Zeit blieb ihnen dort nicht, denn Anfang 2012

ging es mit zwei Treppchenplätzen beim Michel-Pokal in Glinde weiter in die B. Auch hier blieben die Erfolge nicht aus und bei Großturnieren wie dem Blauen Band tanzten sie sich in die 24er-Runde und ins Semifinale. Zum Cole-Pokal 2013 waren die Punkte und Platzierungen für die A-Klasse erreicht. Hier galt es sich zu etablieren. Beim Blauen Band 2015 erreichten sie wieder die 24er-Runde. Mit Platz 14 tanzten sie knapp am Semifinale vorbei.

Dass sie auf dem richtigen Weg in die S-Klasse waren, zeigen die diversen Siege (Nikolauspokal, Weihnachtspokal, Maipokal, Brillantpokal) in der A-Klasse seit dem Spätherbst 2014 in Berlin und Umland.

Den Aufstieg beim Panke-Sommer-Pokal Ende Juni 2015 verpassten die beiden trotz Sieg ganz knapp. Schade, denn sie wären gern in Berlin aufgestiegen. Die S-Klasse musste noch eine Woche warten. Mit dem Erreichen der 48er-Runde und Platz 46 bei den Rising Stars auf der danceComp holten sie sich die letzten noch fehlenden Punkte.

Grundsätzlich ist für beide das Blaue Band jedes Jahr ein tolles und erfolgreiches Erlebnis. Auch andere große Turniere wie die danceComp genießen sie sehr. Besonders stolz aber sind darauf, dass sie von Anfang an gemeinsam tanzen ohne Partnerwechsel oder Pausen.

Der Aufstieg in die S ist natürlich nicht das Ende ihrer tänzerischen Laufbahn. Sie arbeiten viel und hart an ihrem Tanzen, um weitere Erfolge in der S-Klasse zu feiern.

Sibylle Hänchen



André Brandewiede/Aminata Diarra.
Foto: René Bolcz



Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow.
Foto: René Bolcz

Zwei Aufstiege in die S-Klasse Latein

danceComp aus Brandenburger Sicht

Eines der heißesten Turniere des Jahres war die danceComp in Wuppertal. Vom 3. bis 5. Juli schwitzten mehr als 2100 Paare aus 41 Nationen um die Wette (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Auch Paare aus Brandenburg waren erfolgreich am Start.

Bereits am Freitag tanzten Dirk und Jeanette Dittrich (TTK Barnim) im WDSF-Weltranglistenturnier der Senioren II Standard. Im Feld von 178 Paaren konnten sie sich mit Platz 80 gut präsentieren. In der Hauptgruppe II A waren Jan Steinmetzer/Judy Ewert (TC Bernau) auf dem Parkett. Nach zwei Runden beendeten sie das Turnier mit dem Anschlussplatz zum Finale. Platz sieben von 17 Startern brachte ihnen zehn Aufstiegsunkte zur Sonderklasse. Pawel Kowalewski/Marlen Heilmann (1. TSC Frankfurt/Oder) freuten sich im internationalen Vergleich des WDSF Rising Star Standardturniers über den geteilten 31. Platz von 64 Paaren. Am Samstag verpassten Kowalewski/Heilmann nur um ein Kreuz das Finale der Hauptgruppe A-Standard und wurden Siebte von 50 Paaren.

Dass die Brandenburger Paare auch stark in Latein sind, bewiesen Martin

Lutz/Sabine Meusel (1. TSC Frankfurt (Oder), die in der Hauptgruppe II A-Latein mit der Goldmedaille vom Parkett gingen und damit sogar die Gewinner des Blauen Bandes ihrer Klasse hinter sich ließen. Im Turnier der Senioren A-Latein am späten Samstagabend stiegen sie noch einmal aufs imaginäre Treppchen. Mit dem zweiten Platz von 15 Paaren war das Konto gefüllt und das Paar gehört ab sofort der Sonderklasse in der Lateindisziplin an. Dirk und Jeanette Dittrich waren hier ebenfalls erfolgreich und wurden Achte.

Am Sonntag ging es für Dittrichs gleich früh um neun Uhr weiter mit der WDSF Weltrangliste Senioren II Latein. Als A-Paar ließen sie viele routinierte S-Klassenpaare hinter sich und belegten am Ende im Viertelfinale Platz 16 von 40 Startern. Damit hatten sie die letzten fehlenden Punkte für den Aufstieg in Sonderklasse zusammen. Parallel starteten Maximilian Krimig/Annabell Heilmann (1. TSC Frankfurt (Oder) in der Hauptgruppe A-Standard und erreichten von 26 Paaren den geteilten neunten Platz.

Carsten Czopp/Ute Marquardt (TTK Barnim) hatten bereits Starts im Weltranglistenturnier der Senioren II S sowie im DTV-Turnier der Senioren II A-Standard absolviert und starteten in dieser Klasse am Sonntag noch einmal. Hier erreichten sie das Semifinale und beendeten ihr ausgefülltes Turnierwochenende mit dem zehnten Platz von 16 Paaren. Für Martin Lutz/Sabine Meusel sollte es im Weltranglistenturnier der Senioren I Standard über mehrere

Runden gehen. Am Ende wurde es der 44. Platz in einem Feld von 102 gestarteten Paaren.

Trotz der hohen Temperaturen, die einen schon im Stehen das Wasser aus allen Poren fließen ließen, war es wieder eine gelungene Veranstaltung in einer wunderschönen Location. Besonders schön waren natürlich die Aufstiege von Martin Lutz/Sabine Meusel sowie Dirk und Jeanette Dittrich in die Sonderklasse. Damit hat Brandenburg jetzt zwei weitere aktive Paare, die „Doppel-S“ erreicht haben.

Sabine Meusel



Links: Pawel Kowalewski/Marlen Heilmann, rechts: Martin Lutz/Sabine Meusel. Fotos: Robert Panther

Punkte vor der

Gut besuchte Sommerturniere

Wenn die Temperaturen steigen, das Wetter schöner wird, dann ist es nicht mehr lang zu den Sommerturnieren in Sachsen. Am letzten Juni-Wochenende boten zwei Vereine für nahezu alle Altersgruppen die Gelegenheit, vor der Sommerpause, Platzierungen und Punkte zu sammeln.

in Chemnitz

Den Anfang machte der TK Orchidee Chemnitz am 27. Juni. Viele Veranstalter kleinerer Turniere haben seit geraumer Zeit mit geringen Starterzahlen zu kämpfen. Um dennoch für Paare und Publikum einen ansprechenden Turniertag zu bieten, schrieb der TK Orchidee Chemnitz 19 Turniere für Hauptgruppe, Senioren I und Senioren II aus. Das hat sich ausgezahlt: Die Doppelstartmöglichkeit bei den Senioren I und II ermöglichte starke Starterfelder in diesen Altersgruppen. Viele tschechische Paare und die großzügige Handhabung des Meldeschlusses trugen ebenfalls zu der guten Bilanz von 94 Starts in 17 Turnieren bei. Somit hatten die Turnierleiter Ringo Hölschke (TSK Residenz Dresden) und die frisch gebackene Turnierleiterin Katja Lieber (TK Orchidee Chemnitz) sowie die 100 interessierten Zuschauer in der Sachsenhalle einen erfüllten Turniertag, denn nur die Hauptgruppe B/A Latein musste mangels Startmeldungen abgesagt werden.

Die größten Starterfelder fanden sich in der Senioren II B-Standard und Senioren I D-Latein mit jeweils elf Paaren. In der Senioren II B war sogar eine Zwischenrunde nötig. Im Finale setzten sich Olaf und Beate Schmidt (TC Grün-Gold Görlitz) vor Hilmar und Jana Schröter (1. TSC Grün-Gold Leipzig) vom Rest des Feldes ab. Die Senioren I D-Latein kam ohne weitere Zwischenrunde aus. Das Finale entschieden Andreas und Anke Thielicke (TSC Leipzig) für sich.

In der Senioren I C- und II C-Standard waren die Felder fast genauso stark besetzt. Hier wurde mit neun bzw. acht Paaren je-

weils eine Vorrunde getanzt. Andreas und Anke Thielicke holten sich ihren zweiten Sieg, diesmal bei den Senioren I C-Standard. Dr. Steffen und Sandra Jost (1. TSC Grün-Gold Leipzig) feierten mit ihrem Sieg in der II C-Standard den Aufstieg in die B-Klasse.

Alle weiteren Klassen kamen mit einer Sichtungsrunde aus. Mit jeweils fünf Paaren waren die Senioren I und II D-Standard besetzt. In beiden Turnieren gingen die Goldmedaillen an Dieter und Viola Hess (TSC Rhythmus, Bamberg).



*Aufstieg in die B-Klasse mit den ersten Platz für Ehepaar Jost aus Leipzig.
Foto: Henning Rechenberg*

Zum Gedenken

Josef Vonthron

Am 29. Juni 2015 verstarb Josef Vonthron, ein guter Freund und Wegbegleiter des Landestanzsportverbandes Brandenburg.

Joseph Vonthron war viele Jahre Präsidiumsmitglied des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) und Präsident des Landestanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen (TNW). Als 1989 die Grenze, die beide deutsche Staaten teilte, gefallen war, wurde die Aufgabe der Angliederung der bislang zur "Kunst" gehörenden Tänzer der neuen Bundesländer an die unter „Sport“ beim Deutschen Tanzsportverband zu führenden Vereine und Verbände aktuell. Das Präsidium des DTV delegierte für diese Maßnahme erfahrene Sportfunktionäre in die einzelnen Landesverbände. Auf diese Weise kam Josef Vonthron nach Brandenburg und wurde unser Pate.

Wir erinnern uns gern an unsere erste Begegnung zur Gründungsveranstaltung des Landestanzsportverbandes im Februar 1991 in der Sportschule des Landessportbundes Brandenburg. Josef Vonthron begleitete die Wahl nach den Regeln des DTV. Wir diskutierten Probleme der sportlichen Anpassung. Er unterstützte uns mit einem finanziellen Präsent. Für alles Neue konnten Wege gefunden werden. Er war immer Ansprechpartner für uns. Viele Jahre hat er uns begleitet und auch gern an Veranstaltungen unseres Verbandes teilgenommen. Wir haben ihm viel zu verdanken. Josef Vonthron mit seinem rheinischen Humor wird uns sehr fehlen. Wir trauern um ihn im großen Kreis der Tanzsportler.

Im Namen des Präsidiums und der Mitglieder des LTV Brandenburg:

*Hubert Kunze,
Gründungspräsident des
LTV Brandenburg*

Pause

In der Senioren I A-Standard waren drei, in der II A fünf Paare am Start. Auch diese Turniere wurden von einem Doppelpartnerpaar gewonnen: Lubor Hala/Sarka Halova (TK Sparta Praha). Alexandr Uciteli/Maria Bohmke (TC Rot-Weiß Leipzig) tanzten als Sieger der B-Klasse mit und behaupteten sich mit dem zweiten Platz auch in der A-Klasse.

Fünf Paare gingen in der Lateinsektion der Senioren I C an den Start. Hier gewannen Andreas und Nicola Zelwis (TSZ Phönix Berlin) eindeutig und bestätigten ihre gute Leistung in der B-Klasse mit dem zweiten Platz im Feld von vier Paaren. Gold ging an die beeindruckend tanzenden Tschechen Jan Beranek/Pavla Beranek (Fuego Ricany).

Die Turniere der Hauptgruppe, die mit denen der Senioren geschachtelt wurden, wiesen eher kleine Startfelder auf. Die Hauptgruppe D-Standard war mit drei Paaren besetzt. Hier gewannen Daniel Puschmann/Jessica Richter (TSC Leipzig). Besser sah es in der Standardsektion der C Klasse aus. Hier waren einschließlich mitanzendem Siegerpaar der D-Klasse fünf Paare am Start. Georg Langer/Wiebke Weiland (TSC Excelsior Dresden) setzten sich eindeutig an die Spitze. Nico Viedt/Maren Günzel (TSZ Concordia Berlin) stiegen mit ihrem zweiten Platz in die B-Klasse auf und tanzten wie die Sieger der C-Klasse gleich in der neuen Klasse mit. Fast alle Einsen gingen in der B-Klasse an Marcus Nguyen Ngoc/Sabrina Bititelli (TSZ Dresden). Nur im Quickstep gaben sie eine Eins an die zweitplatzierten Lokalmatadoren Christian Kanew/Stefanie Müller (Tanzformation Fox, Chemnitz) ab.

Spannend ging es in der Hauptgruppe A-Standard zu. Sandro-Pascal Bahke/Kerstin Berger (TSC Leipzig) gewannen Langsamen Walzer und Tango, dann übernahmen Theo Skoda/Liane Stilp (TSC Casino Dresden) die Führung und gaben sie bis zum letzten Tanz nicht mehr ab.

Die Lateinsektion der D-Klasse bestritten vier Paare. Die Sieger Dominik Mündel/Stephanie Sebald (1. TC Rot-Gold Bayreuth) erklärten sich zum Start in der C-Klasse bereit, so dass auch dieses Turnier



Die Lokalmatadore Christian Kanew/Stefanie Müller holten sich souverän den zweiten Platz in der Hauptgruppe II A.
Foto: Henning Rechenberg

mit drei Paaren zustande kam. Gold ging Klasse unangefochten mit allen Einsen an Georg Langer/Wiebke Weiland (TSC Excelsior Dresden).

Henning Rechenberg

in Dresden

Gastgeber des Zwei-Flächenturniers am nächsten Tag in Dresden war das TSZ Dresden und der Ballsaal der Börse Coswig bot das richtige Ambiente. Bereits die Frühlingsturniere im April hatten dort stattgefunden und waren durchweg auf positive Resonanz gestoßen.

Auf 19 Startklassen verteilten sich insgesamt 100 Starts. Viele Paare nutzen die angebotenen Doppelstartmöglichkeiten. Die Turniere der Kinder und Jugend D-Standard, Hauptgruppe B-Latein, Junioren II B-Standard und Junioren I B-Latein mussten mangels Paaren ausfallen. Beim Ausrichter stieß dies auf Unverständnis, da in diesen Klassen ausreichend Paare sogar in der Nähe - ohne weite Anreise - vorhanden sind.

In den anderen Startklassen waren die Turniere gut besetzt. Teilnehmer aus Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern und Sachsen stellten sich dem Wertungsge-

richt, das aus dem gesamten Bundesgebiet angereist war. Turnierleiter Tassilo Lax führte charmant und abwechslungsreich durch den Tag.

Im Turnier der Jugend C-Standard ging der Turniersieg nach Berlin an Lennart Niederhoff/Maike Finke (Royal Dance Berlin), gefolgt von Loris Krüger/Sarah Rauschenbach (TK Schwarz-Gold Altenburg) und Marc André Matuszewski/Lisa-Marie Reichert (1. TSC Grün-Gold Leipzig).

Das Turnier der Hauptgruppe D Standard blieb fest in der Hand des TSZ Dresden: 1. Thomas Eipper/Franziska Bobbe, 2. Knut Struwe/Dorothea Lumpe, 3. Sebastian Schiller/Susanne Bahr. In der Hauptgruppe C-Standard siegten die Zweitplatzierten der Jugend C Loris Krüger/Sarah Rauschenbach (TK Schwarz-Gold Altenburg), gefolgt von Stefan Missbach/Leontine Linck (TSZ Dresden) und Marc André Matuszewski/Lisa-Marie Reichert (1. TSC Grün-Gold Leipzig).

Pascal Etzold/Laura Modlich (TSC Magdeburg) setzten sich im Turnier der Junioren II D-Standard an die Spitze, gefolgt von Tim Helmer/Maria Werwein (Elegance Potsdam) und Paul Baumann/Sophie Brettschneider (TC Rot Gold Meißen).

Ihren ersten Start in der C-Klasse Standard feierten William Berger/Fabien Lax (TSZ Dresden) bei den Junioren I mit dem obersten Podestplatz; 2. Noah Fabio Borst/Nele Trommer (TSC Silberschwan Zwickau), 3. Rene Köberle/Mathilda Sophie Quarch. Nach Leipzig ging der Sieg in der Junioren II C-Standard an Nicolas Uciteli/Anastasia Kozlova (TC Rot Weiß Leipzig). 2. William Berger/Fabien Lax (TSZ Dresden), 3. Loris Schulze/Sophie Schönherr (TG Saphir Chemnitz).

Den Sieg bei den Junioren I D-Standard ertanzten sich Tim Helmer/Maria Werwein (Elegance Potsdam). Dieses Paar nutzte fleißig die gebotenen Doppelstartmöglichkeiten und ging vier Mal an den Start.

Die Treppchenplätze in der Hauptgruppe B-Standard wurden von Paaren des TSZ Dresden besetzt. Über den Sieg freute sich die neue Paarzusammenstellung Marcus Nguyen Ngoc/Sabrina Bitelli, ganz knapp gefolgt von Eric Natusch/Ilka Leuschner und dem Jugendpaar Marc Hörnig/Sophie Uhlmann.

>>



Siegerehrung der Junioren I C-Standard. Fotos: Sabine Lax



Alle Treppenplätze für den TSZ Dresden in der Hauptgruppe B-Standard.

Geschachtelt mit dem Turnier der Hauptgruppe tanzten die Junioren II B-Standard. Um den Paaren optimale Bedingungen zu bieten, wurden dafür die beiden Flächen zusammengelegt. 1. Tim Fleischer/Lea Weber (TC Rot Weiß Leipzig), 2. Max Naumann/Kassandra Kuschk (TSC Casino Dresden), 3. Paul Steindl/Pia Breidung (TSA d.TV Stockdorf).

Auch die Turniere der Lateinsektion erfreuten sich einer guten Beteiligung. Paul Görg/Michelle Voigtmann (TSG Rubin Zwickau) gewannen das Turnier der Kinder D-Latein, 2. Thaddeus Barthel/Anna-Maria Roden (TSZ Dresden), 3. Jonas Miguel Lis/Sherilyn Noelia Kovalev (Creative Club Berlin).

Ebenfalls nach Zwickau ging der Sieg bei den Junioren I D Latein. Laurenz Schmelzer/Ronja Schuricht (TSC Silberschwan Zwickau) gewannen vor Thaddeus Barthel/Anna-Maria Roden (TSZ Dresden), die damit ihren zweiten Platz aus der Kinder I/II wiederholten. Auch der dritte Platz wiederholte sich: Jonas Miguel Lis/Shirilyn Noelia Kovalev (Creative Club Berlin).

Die Junioren I C-Latein dominierten Noah Fabio Borst/Nele Trommer (TSC Silberschwan Zwickau) vor Bruno Skoda/Kassandra Große (TSC Excelsior Dresden), die mit damit ihren Aufstieg in die Junioren I B Latein feiern konnten. Dritte wurden Morsten Stricker/Isabell Zähringer (TSC Kristall

Weißwasser). Junioren II D-Latein: 1. Lauren Schmelzer/Ronja Schicht (TSC Silberschwan Zwickau), 2. Matthias Rauwald/Stella Knaack (TSC Take it easy Königswusterhausen), 3. Pascal Etzold/Laura Modlich (TSC Magdeburg).

Grund zum Feiern hatten Noah Fabio Borst/Nele Trommer (TSC Silberschwan Zwickau), die in der Junioren II C-Latein ihren zweiten Sieg erzielten. 2. Andre Arnd/Ekatarina Volkova (TC Schwarz-Silber Halle), 3. Jan-Valentin Schneider/Viktoria Lippelt (btc Grün Gold Berlin).

Gold und Silber in der Jugend C-Latein gingen an den Gastgeber: 1. Stefan Mißbach/Leontine Linck, 2. Marc Hörnig/Sophie Uhlmann, 3. Marc Andre Matuszewski/Lisa-Marie Reichert (1. TSC Grün-Gold Leipzig). Nach einem Sieg in Standard freuten sich Pascal Etzold/Laura Modlich (TSC Magdeburg) auch über den obersten Podestplatz in der Jugend D Latein; 2. Matthias Rauwald/Stella Knaack (TSC take it easy Königswusterhausen), 3. Christian Braun/Cecile Marie Lommatzsch (TSZ Dresden). Nach Jena ging der Sieg in der Hauptgruppe D-Latein: 1. Arten Mirgordsky/Alexandra Dernova (TC Kristall Jena), 2. Matthias Geyer/Daniela Bethge (TSC Excelsior Dresden), 3. Timo Jähnert/Constanze Neumann (TC Schwarz-Silber Halle).

Manchmal sind kurzfristige Entscheidungen die Richtigen. Georg Langer/Wieb-

ke Weiland (TSC Excelsior Dresden) entschieden sich kurzfristig zum Start und gingen als Sieger der Hauptgruppe C-Latein von der Fläche. Ihre letzte fehlende Platzierung holten sich Stefan Mißbach/Leontine Linck (TSZ Dresden) und stiegen mit der Silbermedaille in die B-Klasse auf. Ebenfalls beim Gastgeber blieb der Bronzerang. Marc Hörnig/Sophie Uhlmann holten sich ihren dritten Treppchenplatz des Tages.

Da das Turnier der Junioren I B-Latein abgesagt wurde, entschieden sich William Berger/Fabien Lax zum Start in der Junioren II B. Hier stellten sich sechs Paare dem Wertungsgericht. Das Ergebnis: 1. Paul Steindl/Pia Breidung (TSA d.TV Stockdorf), 2. Nicolas Uciteli/Anastasia Kozlova (TC Rot Weiß Leipzig), 3. Max Naumann/Kassandra Kuschk (TSC Casino Dresden).

Das Tanzsportzentrum Dresden zieht eine positive Bilanz der Sommerturniere. Es war ein abwechslungsreicher Turniertag mit zahlreichen Startern und einer schönen Turnieratmosphäre, zu der viele Helfer beigetragen haben. Wünschenswert wäre, dass mehr Paare aus der direkten Umgebung die Gelegenheit nutzen, Turniere quasi vor der eigenen Haustüre zu tanzen und so dazu beitragen, dass die Startfelder größer werden bzw. die Turniere überhaupt durchgeführt werden können.

Sabine Lax

Ein Meistertitel bleibt in Dresden

Ostdeutsche Meisterschaft im Discofox

Zum wiederholten Mal wurde die Ostdeutsche Meisterschaft im Discofox in Dresden ausgetragen. Zu den offenen Turnieren am 18. Juni meldeten Paare aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Rekordtemperaturen machten die Regionalmeisterschaften zu einer wahren Hitzeschlacht.

Die größte Discofox-Veranstaltung im Osten Deutschlands, die TAF Ostdeutsche Meisterschaft Discofox, wurde wie in den Vorjahren vom TSC Casino Dresden ausgerichtet. Drei Rekorde standen bereits zum Beginn der Wettbewerbe fest: es waren mit gemessenen 37 °C die mit Abstand „heißesten“ Wettbewerbe in all den Jahren, mit 67 Meldungen wurde der bisherige Teilnehmerrekord erreicht und erstmals nahmen (außerhalb der Wertung zur Meisterschaft) zwei polnische Paare aus Krakau teil.

Der Ostdeutsche Meisterschaft vorgeschaltet war ein Breitensportwettbewerb, der mit nur sechs Paaren nicht die erhoffte Resonanz hatte. Allerdings hätten zumindest die drei Erstplatzierten vom Niveau her auch in der (zur Zeit nicht ausgetragenen) D-Klasse starten können.

Nach der obligatorischen Sichtungsrunde zur Regionalmeisterschaft gab es die erste Show-Einlage, in der zum Vergnügen insbesondere der Wettkämpfer zwei (ganz junge) Kinderpaare ihre erlernten Discofox-Schritte (natürlich noch im Dreier-Schritt) tanzten.

Aus dem insgesamt hohen Niveau der Wettkämpfe ragte besonders die Leistung des Siegerpaares der Hauptgruppe C, Bernd Bayer/Pati Kühn (TC Blau-Gold Solingen) heraus, die den frisch errungenen Aufstieg trotz der tropischen Temperaturen nutzten, konditionell alles gaben und in der noch ungewohnten Umgebung der Hauptgruppe B „fliegend“ ins Finale tanzten.

Ein besonderer Spannungsbogen entstand durch die Regeländerung hinsichtlich der Titelvergabe „Ostdeutscher Meister“ für den gastgebenden Verein, konnte sich doch der TSC Casino Dresden gute Chancen auf den Titel in der Hauptgruppe II S ausrechnen.

Diese Klasse war mit 15 Paaren zahlenmäßig und qualitativ hervorragend besetzt. Nach einem spannenden Wettkampf belegten Frank Hilger/Antje Hilger (TSC Casino Dresden) hinter den Süddeutschen Meistern Manfred Lehne/Ellen Lindemann (TSC Ingelheim) und Andreas Scholl/Brigit Horskina (ADTV Tanzschule Vö, Heilbronn), aber noch vor den Norddeutschen Meistern Michael Klockmann/Martina Klockmann (Discofox Club Hamburg) den dritten Platz. Damit wurden sie zum ersten Mal in ihrer Karriere mit dem Titel Ostdeutscher Meister geehrt.

In der Hauptgruppe S siegten sehr sicher Alexander Busch/Jette Schimmel (Schwarz-Silber Halle) vor den Süddeutschen Meistern Manfred Lehne/Ellen Lindemann (TSC Ingelheim). Mit ihrer aktuellen Kür zum Thema Familie Feuerstein holten sie sich alle Einsen und nahmen für diese Leistung verdient zum siebten Mal in Folge den Pokal für den Ostdeutschen Meister mit nach Hause.

Als Fazit lässt sich sagen: Wettkämpfer, Wertungsrichter und Organisatoren waren ebenso Spitze wie der Verbrauch an Getränken und Wassermelonen.

Frank Heltzig

Die Paare der Hauptgruppe S nach erfolgreichem Tanzturnier. Foto: privat



Ostdeutsche Meister der Hauptgruppe II S: Frank Hilger/Antje Hilger.
Foto: Frank Heltzig





Line Dance in der Förderschule „Max Kästner“

Viel Aufregung bei der DTSA-Abnahme

Obwohl das Thema Inklusion seit geraumer Zeit im organisierten Sport diskutiert wird, gab es in Sachsen bisher wenige Veranstaltungen, die dieser Aufgabe gerecht wurden. Es war Zeit, das zu ändern.

Am 10. Juni legten die Schüler der Förderschule „Max Kästner“ in Frankenberg zum ersten Mal die Prüfung für das Deutsche Tanzsportabzeichen im Line Dance ab. Seit rund fünf Jahren bietet die Schule Line Dance innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft an. Genutzt wird dieses Angebot hauptsächlich von den Ober- und Werkstufenschülern.

Trainiert wird wöchentlich eine dreiviertel Stunde; vor Auftritten kann es auch mehr werden. Mittlerweile werden die Tänze auch mit in den Musikunterricht eingebunden.

Am Anfang präsentierten sich die Tänzer nur innerhalb der Schule, später tanzten sie bei Stadtfesten oder Jugendkulturtagen. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am Line Dance-Weltrekordversuch in Chemnitz. Dort nahmen sie auch an der großen Party in der Allianz Arena teil und

übernachteten gemeinsam in der Frankenberg-Schule, um dann wieder bei den Rekordversuchen in der Stadt dabei sein zu können. Nach diesem Weltrekordversuch wurde ein neuer Anreiz benötigt und es entstand die Idee der DTSA-Abnahme.

Erstmal tanzten die Schüler die geforderten Tänze unter den Augen eines Abnehmers und waren alle erfolgreich. Es war Aufregung pur, aber nun sind alle stolz auf das Erreichte und es wird weiter geübt. Vielleicht klappt es auch mit Silber und mit Gold bei einer der großen Line Dance-Abnahmen.

Besonders durch seine Vielseitigkeit kann der Tanzsport viel unterschiedliche inklusive Freizeitangebote schaffen. Gerade der Breitensport bietet die Chance, der Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung entgegenzuwirken.

Kathrin Matrohs/Jens Kirsch

Mit Elan zum Deutschen Tanzsportabzeichen. Foto: privat

Zum ersten Mal auf zwei Flächen

Erfurter BornSenf-Turnier weitet sich aus

Am Wochenende des 13./14. Juni 2015 veranstaltete der TSV Grün Gold Erfurt zum siebten Mal das Erfurter BornSenf Sommertanzwochenende. Eine Premiere war die Veranstaltung in diesem Jahr trotzdem, denn wegen der in den letzten Jahren stetig gestiegenen Paarzahlen war der bisherige Saal zu klein geworden und die Veranstaltung wurde erstmals als Zweiflächenturnier in der traditionsreichen Erfurter Thüringenhalle ausgerichtet. Hier standen über 2.000 m² Parkett zur Verfügung, so dass neben den beiden Tanzflächen den Paaren noch eine abgetrennte Eintanzfläche geboten wurde, die großen Anklang fand.

Mit knapp 230 Starts erreichte das Sommertanzwochenende einen neuen Rekord. Trotz voller Felder gab es so gut wie keine Verzögerungen. Ein besonderer Höhepunkt war wieder der Samstagabend, an dem erstmals drei S-Klassenturniere – Senioren IV, III und I – ausgerichtet wurden. Für diese Turniere wurden die beiden Flächen zusammengelegt, so dass die Paare genügend Platz hatten. Die Paare der S-Klassen bescherten den zahlreichen Zuschauern einen zauberhaften Abend, an dem die Spannung wieder bei der Wahl des Publikumslieblings ihren Höhepunkt erreichte.

Für den TSV Grün Gold Erfurt war es die erste Erfahrung mit einem Zweiflächenturnier, die jedoch dank der vielen engagierten Helfer aus dem eigenen und befreundeten Vereinen sowie dank personeller Unterstützung aus dem Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes für alle Mitwirkenden und für die startenden Paare zu einem durchweg positiven Ereignis geworden ist. Die Wiederholung ist bereits beschlossen: 18. und 19. Juni 2016 auch schon fest.

DHS